



Besuchen Sie das Internetportal zum Natursport in Baden-Württemberg:

www.natursport-bw.de

Informieren Sie sich auf den Internetseiten der Regierungspräsidien unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de> sowie der entsprechenden Stadt- und Landkreise über die speziellen Regelungen und Verordnungen zu den Naturschutzgebieten.

Für die Sportschifffahrt bietet die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) auf www.elwis.de/DE/Sportschifffahrt einen Leitfaden mit dem Titel „Sicherheit auf dem Wasser“ sowie „wasserstraßenbezogene Hinweise“ für Wassersportler an.

Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Arbeitsgruppe Sport und Umwelt 2018

Kontakt:

Annette Brellocks, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg, Referat 12 (Sport und Sportförderung)

Aufgabengebiet:

Sport und Umwelt, Thouretstr. 6 (Postquartier), 70173 Stuttgart

Text und Fotos: Bernd Puhl, keller-fotografie nürtingen

Gestaltung und Produktion:

KonzeptQuartier GmbH®, Hirschenstraße 16, 90762 Fürth

Informationen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN FÜR WASSERSPORTLER:

www.wsa-beidelberg.wsn.de – Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg

www.wsn.de – Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

www.rudern.de – Deutscher Ruderverband

www.kanu-bw.de – Kanuverband Baden-Württemberg

www.skipperguide.de/wiki/Neckar – Informationen für Segler

www.lvm-bw.de – Landesverband für Motorbootsport e. V.

LAGE, GRÖSSE UND SCHUTZZWECK VON NATURSCHUTZGEBIETEN:

<http://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/ripservices/apps/naturschutz/schutzgebiete/select.aspx>

TOURISTISCHE INFORMATIONEN ZUM NECKAR:

www.neckar-tourismus.de

www.neckar-magazin.de

ARBEITSKREIS „LEBENDIGER NECKAR“:

www.lebendiger-neckar.de

LITERATUR:

- „Der Neckar. Das Land und sein Fluss“, Hrsg.: LUBW Landesamt für Umwelt, Messung und Naturschutz, Verlag Regionalkultur, 1. Auflage 2007
- Wolfgang Banzhof: „Der Neckar – Von Mannheim bis Plochingen“, Guide für die Schifffahrt, Verlag Rheinschifffahrt, 4. Auflage 2007 www.verlag-rheinschifffahrt.de
- „Naturschutzgebiete am Neckar mit Schiff, Rad und Bahn“, Hrsg. Regierungspräsidium Stuttgart. Flyer als pdf unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de
- RP Karlsruhe, Joachim Weber: Natur- und Landschaftsschutzgebiet Unterer Neckar, 2. Auflage 2011 (Faltblatt)
- „DKV-Gewässerführer Baden-Württemberg“, Günter Eck, DKV-Verlag, 6. Auflage 2016



Wassersport

Der Untere Neckar ist durch seine abwechslungsreiche Uferlandschaft, die vielen Burgen und Schlösser sowie die sehenswerten Orte und Städte, die seinen Lauf säumen, ein reizvolles Wassersportrevier. An den Schleusen ist allerdings mit Wartezeiten zu rechnen. Stellenweise sind dort auch getrennte Bootsschleusen oder Bootsschleppen vorhanden.

SEGELN

Der Neckar ist kein klassisches Segelrevier, nur stellenweise im Oberwasser von Staustufen auf ein paar landschaftlich reizvollen Flusskilometern ist Segeln möglich. Es wird der Boots-Führerschein Binnen benötigt. Entlang des Flusses gibt es nur wenige Segelclubs und Segelschulen, z.B. in Heidelberg.

PADDELN

Der untere Neckar weist bei normalem Wasserstand eine geringe Strömung auf und kann mit Kajak und Kanu durchgängig befahren werden. Allerdings muss an den zahlreichen Staustufen mit Wehren das Boot umgesetzt werden, falls eine Schleusung zusammen mit anderen Booten oder Schiffen, die auf eigene Gefahr erfolgt, nicht möglich ist. Die meisten Schleusen sind mit Bootsschleppen (Rollwagen auf Schienen) zum Umsetzen ausgerüstet. Gruppen von Booten können nach rechtzeitiger Anmeldung geschleust werden. Es gibt an mehreren Orten Kanuvereine und -verleiher, die Kurse und auch geführte Ein- und Mehrtagestouren anbieten. Drachenbootfahren wird z.B. in Heidelberg angeboten.

RUDERN

Der Neckar ist aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft und der geringen Strömung ein reizvolles Ruderrevier, das durchgängig flussabwärts wie flussaufwärts befahren werden kann. Ruderboote werden in der Regel bei rechtzeitiger Anmeldung zusammen mit anderen Booten oder Schiffen geschleust. In Heilbronn, Bad Wimpfen, Eberbach, Neckarelz, Heidelberg und Mannheim gibt es Rudervereine.



MOTORBOOT FAHREN

Auch weil es am Neckar an mehreren Orten Motorboot-Clubs, z. B. in Haßmersheim, Obrigheim, Zwingenberg, Neckargemünd und Heidelberg mit Häfen, Slipanlagen, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie Gästeliègeplätzen gibt, ist der Neckar ein reizvolles Revier für Motorbootfahrer. Kleine Motorboote werden zusammen mit der Berufsschifffahrt geschleust. Die Höchstgeschwindigkeit für Motorboote beträgt 18 Km/h, in den Seitenkanälen 14 Km/h, an einigen Stellen des unteren Neckar ist eine Höchstgeschwindigkeit für Motorboote von 35 Km/h erlaubt. Eine zum Wasserskilauen freigegebene Strecke befindet sich zwischen Heinsheim und Offenau (km 94,92 bis km 97,2 sonntags ab 16 Uhr). Jetskifahren ist in Neckarsulm zwischen Km 107,5 und 107,8 erlaubt.

WANDERN

Das untere Neckartal stellt mit seiner abwechslungsreichen Uferlandschaft, zusammen mit seinen Nebenflusstälern, der vielfältigen Mischung aus Wäldern, Wiesen, Hanglagen, historischen Städten und Burgen an vielen Stellen ein reizvolles Wanderrevier dar. Der „Neckarsteig“ führt in acht Etappen von Heidelberg nach Bad Wimpfen.

(www.neckartalradweg-bw.de)

RADFAHREN

Der Neckartalradweg ist ein Paradies für Radler, er führt durch das landschaftlich abwechslungsreiche Neckartal mit seinen vielen reizvollen Städten, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Er ist durchgehend gut ausgeschildert. (www.neckartalradweg-bw.de)

GLEITSCHIRMFLIEGEN

In Mosbach und Heidelberg gibt es Gleitschirmfliegervereine, in Mannheim eine Gleitschirmflugschule. Der Königstuhl bei Heidelberg ist einer der schönsten Startplätze.

DER NECKAR ALS BUNDESWASSERSTRASSE

Für die Binnenschifffahrt ist der Neckar von großer Bedeutung. Von Plochingen bis zur Mündung in den Rhein in Mannheim kann er mit Binnenschiffen von 105 Meter Länge und 11,45 Meter Breite befahren werden. Der Schiffsverkehr findet hauptsächlich im natürlichen Flussbett statt, das zumeist mindestens 36 Meter breit und zwischen 2,50 und 2,80 Meter tief ist. An einigen Stellen werden von der Binnenschifffahrt Seitenkanäle genutzt, weil die Fahrwassertiefe in den Flussabschnitten des Alt-Neckars zu gering ist. Binnenfrachtschiffe, Ausflugsschiffe und Sportboote werden an den Staustufen geschleust, wobei Fracht- und Fahrgastschiffe Vorrang haben. Dabei sind die Betriebszeiten der Schleusen zu beachten. Die Bundeswasserstraße Neckar wird von den Wasser- und Schifffahrtsämtern Stuttgart und Heidelberg verwaltet. Auf dem Neckar gilt für alle Wasserfahrzeuge die Bundesschifffahrtsstraßen-Ordnung. Im Rahmen des Ausbaus des Neckars für 135-m-Binnenfrachtschiffe bis Heilbronn sollen in den kommenden Jahren Schleusen instandgesetzt und ausgebaut, Wehre instandgesetzt und neu gebaut, Seitenkanäle gesichert und Fischaufstiegsanlagen am gesamten Neckar neu gebaut werden. Während der Baumaßnahmen kann es zu Behinderungen an Schleusen und Bootsschleppen kommen.

HINWEISE FÜR WASSERSPORTLER

Unter www.elwis.de hat die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung unter dem Titel „Hinweise für Wassersportler auf dem Neckar“ alle wichtigen Bestimmungen, wertvolle Informationen sowie Hinweise zum Befahren des Neckars mit Sportbooten und zum Schleusen zusammengestellt!

- Informieren Sie sich auf www.kanu-bw.de über die aktuellen Befahrensregelungen für den mittleren Neckar und über die aktuellen Pegelstände.
- Informieren Sie sich auch bei den örtlichen Behörden/Schifffahrtsämtern und Wassersportvereinen über die Bestimmungen und die Wasser- und Strömungsverhältnisse vor Ort.
- Prüfen Sie die Wetterlage und informieren Sie sich über die Wetterentwicklung.
- Beachten Sie die Schifffahrtszeichen, besonders in den Schleusenbereichen. Sie gelten auch für Wassersportler.
- Weichen Sie der Berufsschifffahrt weiträumig aus.



Unterer Neckar – Wassersport und Naturschutz

mit speziellen Hinweisen zur Strecke

Von Heilbronn (km 108,0) bis Mannheim (km 0)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Der Neckar



Der Neckar entspringt im Naturschutzgebiet „Schwenninger Moos“ (706 m ü.NN) und mündet nach 367 km bei Mannheim (85 m ü.NN) in den Rhein. Er hat ein Einzugsgebiet von ca. 14.000 km² und wird auf seinem Weg von 18 Nebenflüssen wie Eschach, Eyach, Fils, Körsch, Rems, Murr, Enz, Kocher, Jagst und Elsenz gespeist. Er fließt nahezu ausschließlich durch baden-württembergisches Gebiet und macht nur für wenige Kilometer zwischen Neckarsteinach und Hirschhorn einen Ausflug nach Hessen.

Sein Name ist vom keltischen „Nik“, was aufbrausend, reißend bedeutet, und „ara“, das für Wasser steht, abgeleitet.

Geologisch ist das Flusstal von sehr unterschiedlichen Gesteinsformationen geprägt, was zu einer sehr vielfältigen Charakteristik des Flusstales führt. Der Oberlauf verläuft durch eine Keupermulde, ab Bühlingen ist das Tal durch harten Muschelkalk geprägt, was steile Hänge zur Folge hat, und ab Horb wieder durch den weicheren Keuper, wodurch flache, weite Talsohlen entstehen. Ab Mosbach-Neckarelz zwischen Odenwald und Kleinem Odenwald säumt der landschaftstypische rote Sandstein seine Ufer.

Infolgedessen ist die Uferlandschaft sehr vielfältig: Tief eingeschnittene Täler mit bewaldeten Talhängen, die von alten Burgen und Schlössern gesäumt werden, wechseln mit lieblichen, flachen Talauen, in denen der Neckar durch Wiesen und Felder mäandert. Steile, felsige Rebhänge zeugen von der alten Weinbaukultur am Fluss. Industrieanlagen und Verkehrswege säumen ihn stellenweise als Zeugen der Moderne. Sehenswerte alte Städte wie Rottweil, Bad Wimpfen, Tübingen, Stuttgart, Heilbronn und Heidelberg, Spuren aus der Römerzeit, liebliche Weinorte, wie Mundelsheim, Hessigheim und Lauffen, sowie Burgen und Schlösser säumen die abwechslungsreiche Neckaruferlandschaft.

Bereits die Römer ließen sich am Neckar nieder, gründeten erste Städte und begannen den Fluss mit Schiffen zu befahren. Im Spätmittelalter entstanden erste Mühlen, die schon damals die Wasserkraft nutzten. Heute wird an 26 von 27 Staustufen Strom aus Wasserkraft erzeugt. Nachdem der Neckar im 20. Jahrhundert in mehreren Etappen von Mannheim bis Plochingen zu einem schiffbaren Verkehrsweg ausgebaut wurde, ist er auch eine wichtige Verkehrsader im Land. Hier prägen Schleusen, Häfen und Industrieanlagen in den größeren Städten wie Stuttgart, Heilbronn und Mannheim das Bild.

Zur Erhaltung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten wurden zahlreiche Naturschutzgebiete ausgewiesen. Sie dienen dem Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen.

Die Wasserqualität des Neckars hat sich in den vergangenen 40 Jahren durch den Bau von Kläranlagen enorm verbessert, was auch die inzwischen wieder große Vielfalt an Fischarten und anderen Wassertieren belegt. Die Flusslandschaft des Neckar ist auch Erholungsgebiet und Ort für vielfältige Freizeitaktivitäten, wie Wandern, Radfahren und Wassersport.



Der untere Neckar von Heilbronn bis Mannheim

In Heilbronn, der großen Industrie-, Handels- und Hafenstadt, gibt es neben dem Neckarkanal auch den Alten Neckar. Die dazwischen liegende Horkheimer Insel ist ein grünes Naherholungsgebiet. Die Region ist auch für ihre lange Weinbautradition bekannt. Hier fließt der Neckar in einer weiten Talau durch offene Landschaft. Kurz danach speisen zwei große, wasserreiche Nebenflüsse, bei der alten Salzstadt Bad Friedrichshall der Kocher und bei Bad Wimpfen mit der stauferschen Kaiserpfalz die Jagst, den Neckar. Durch diese Zuflüsse wird seine Wasserführung nahezu verdoppelt. Zunächst fließt der Neckar weiter in Richtung Nordnordwesten. Bei Haßmersheim, dem größten Schifferdorf Süddeutschlands, bildet er eine große Schleife aus, an dessen Prallhang Muschelkalkschichten sichtbar sind. Nach dem Zufluss des Elzbachs bei Obrigheim tritt der Fluss in den Naturpark Neckartal-Odenwald ein, wo er von hohen Talhängen des Odenwald und des kleinen Odenwald gesäumt wird. An einigen Stellen tritt an den Uferhängen roter Buntsandstein zu Tage, der früher zu den wertvollsten und beliebtesten Baumaterialien zählte. Auch hier wird der Neckar durchgängig von einer Bundesstraße, der Deutschen Burgenstraße, sowie von Eisenbahnschienen begleitet. Seine mit Buchenwäldern bewaldeten Höhenzüge sind von zahlreichen Tälern und Schluchten, wie der Margaretenschlucht bei Neckargerach und der Wolfschlucht bei Zwingenberg, durchzogen. Sehenswerte Burgen, wie zum Beispiel Burg Zwingenberg, Burg Stolzeneck, Burg Dauchstein, Burg Neuburg, Burg Hornberg, Burg Guttenberg, und Schlösser, wie Schloss Neuburg, Schloss Horneck und das Heidelberger Schloss, säumen seinen Lauf.

Ein markantes Knie bildet der Neckar bei Eberbach, das zu Füßen des „Katzenbuckel“, mit 626 Meter die höchste Erhebung des Odenwald, liegt. Von dort fließt er in südwestliche Richtung, später in westliche Richtung weiter. Bei Hirschhorn, der „Perle des Neckartals“, hat der Fluss eine eindrucksvolle Schlinge ausgebildet. Von hier bis Neckarsteinach verläuft die Landesgrenze zwischen Hessen und Baden-Württemberg im Flusstal,



bevor in Neckargemünd die Elsenz in den Neckar mündet. In Heidelberg mit seiner berühmten Altstadt durchfließt er die Stadt zunächst von Ost nach West, wendet sich dann nach Nordwesten und teilt sich in den als Wasserstraße dienenden Neckarseitenkanal und den recht naturnahen Altneckar.

Weite Teile dieses ursprünglichen Flussabschnittes mit streckenweisem Wildflusscharakter sind bis Mannheim als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen (Unterer Neckar). Der Untere Neckar gilt hier als eine der schönsten Flusslandschaften Europas.

Hinter der alten Römerstadt Ladenburg bildet der Fluss bei Ilvesheim eine Schleife, um dann in nordwestliche Richtung durch Mannheim dem Rhein zuzufließen. Mannheim ist die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs. Sie verfügt über einen der größten Binnenhäfen Deutschlands und bietet als ehemalige kurfürstliche Residenzstadt zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

Die Wasserkraft des unteren Neckars wird durch Wasserkraftwerke an den Staustufen in Heilbronn, Kochendorf, Gundelsheim, Neckarzimmern, Guttenbach, Rothenau, Hirschhorn, Neckarsteinach, Neckargemünd, Heidelberg, Schwabenheim, Ladenburg, Wieblingen und Feudenheim zur emissionsfreien Stromerzeugung genutzt. Mit Binnenfrachtschiffen werden jährlich Millionen Tonnen an Gütern auf dem Neckar transportiert.



NATURSCHUTZ AM UNTEREN NECKAR

Ziel des Naturschutzes ist es, Natur und Landschaft so zu schützen, dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert auf Dauer gesichert sind. Aus diesem Grund sind alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile führen können, verboten. In Verordnungen ist festgelegt, dass z.B. die Wege in Naturschutzgebieten nicht mit Fahrzeugen befahren und nicht verlassen werden dürfen, zelten und lagern verboten sind und Hunde an der Leine zu führen sind. Es dürfen keine Pflanzen und Tiere entnommen werden.

Am unteren Neckar zwischen Heilbronn und Mannheim wurden bisher folgende Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen:

- NSG 1.214**
Gäßnersklinge-Hohberg nördlich Heinsheim
13,7 ha, felsiger, z.T. bewaldeter Steilhang mit Mauerweinberg, Vielzahl seltener Tier- und Pflanzengesellschaften

- NSG 2.047**
Neckarhochofer
5,4 ha, Neckarsteilufer im Unteren Muschelkalk mit Klebwald, seltene und bedrohte Tierarten

- NSG 2.009**
Zwerrenberg
59,5 ha, Neckarprallhang, Hoch- und Schluchtwald, seltene Pflanzen- und bedrohte Tierarten, Graureiherkolonie
→ **Betretungsverbot Zone 1: ganzjährig, Zone 2: 1.3.–30.6.**

- NSG 2.094**
Neckarufer Seitelsgrund-Moosklinge
47,3 ha, Neckarprallhang mit artenreichen Laubholzwäldern, gefährdeten Vogelarten, Insekten, Schnecken
→ **Badeverbot**

- NSG 2.097**
Unterer Neckar: Altneckar
45,2 ha, naturnahe Flussufersäume, Auen und Vorländer, z.T. Wildflusscharakter
→ **Badeverbot**

- NSG 2.098**
Unterer Neckar: Altneckar
16,7 ha, gefährdete Pflanzengesellschaften
→ **Badeverbot**

- NSG 2.099**
Unterer Neckar: Neckaraue
5,5 ha, auentypische Fauna, gefährdete Vogelarten
→ **Badeverbot**

 - NSG 2.100**
Unterer Neckar: Altneckarschleife-Neckarplatte
84,9 ha, Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Brut-, Rast und Überwinterungsgebiet für wandernde Tierarten
→ **Badeverbot**

 - NSG 2.101**
Unterer Neckar: Wörthel
20,9 ha, Brut-, Rast und Überwinterungsgebiet für wandernde Tierarten
→ **Badeverbot**

 - NSG 2.102**
Unterer Neckar: Maulbeerinsel
10,6 ha, Restbestände von Pflanzungen des weißen Maulbeerbaumes
→ **Badeverbot**
- Literatur:**
Der Neckar. Das Land und sein Fluss; Herausgeber: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz, Verlag regionalkultur (1. Auflage 2007) RP Karlsruhe: Natur- und Landschaftsschutzgebiet Unterer Neckar, 2. Auflage, 2011

Das Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) hat ein Verzeichnis aller Schutzgebiete erstellt und informiert in UDO (Umwelt-Daten- und -Karten Online) <http://rips-dienste.lubw.baden-wuerttemberg.de/rips/rippservices/apps/naturschutz/schutzgebiete/select.aspx> mit Sachdaten, Texten und Bildern in einem Steckbrief über jedes Schutzgebiet.

